Pfalz Von Winning

Das Weingut von Winning gibt es zwar erst seit 2009 und doch hat der Betrieb eine Historie, wie sie im deutschen Weinbau selten ist. Anfang des 19. Jahrhundert hatte Andreas Jordan in Deidesheim ein großes Weingut aufgebaut, mit umfangreichem Besitz in den besten Lagen von Deidesheim und den Nachbarorten. 1848 starb Andreas Jordan und der Gutsbesitz wurde unter die Erben aufgeteilt. Dabei entstanden drei Weingüter, nämlich Bassermann-Jordan, von Buhl und Dr. Deinhard. Der Deinhardsche Zweig hatte seinen Namen von Friedrich Deinhard, der mit einer Tochter von Andreas Jordan verheiratet war. Friedrich Deinhard stammte aus einer Weinfamilie; sein Vater war Gründer und Miteigentümer der Sektkellerei Deinhard & Co, die noch heute als Sekt-Markenname existiert. 1907 kam der Betrieb im Wege der Erbfolge an Leopold von Winning und trug dessen Namen. Nachdem Leopold von Winning 1917 im Krieg gestorben war, wurde das Weingut an eine Familie Hoch verkauft, die es wieder Dr. Deinhard benannte und es bis 2007 betrieb. Zwischen 2002 und 2010 kaufte der Pfälzer Unternehmer Achim Niederberger, der in der Werbebranche zu einigem Vermögen gekommen war, nicht nur Dr. Deinhard, sondern gleich auch die beiden anderen aus der Jordanschen Erbteilung von 1848 hervorgegangenen Weingüter. Er benannte den Betrieb wieder in von Winning um; als Werbefachmann war ihm klar, dass die Namensgleichheit mit dem immer mehr in den Preiseingangsbereich abgeglittenen Sekt für ein ambitioniertes Weingut nicht gerade förderlich ist. Die drei Weingüter von Winning, Bassermann-Jordan und Reichsrat von Buhl wurden aber nicht zusammengelegt, sondern werden bis heute komplett getrennt geführt. Achim Niederberger investierte in die drei Betriebe erhebliche Summen. Dabei baute er rund um den Weinbau einen veritablen Pfälzer Genusskonzern auf, mit Hotels und Restaurants. Auch in dem zu von Winning gehörigen altehrwürdigen Gutsgebäude ist heute neben Verwaltung und dem Weinverkauf ein Restaurant und eine vor allem für Hochzeiten begehrte Event-Location eingerichtet. Ein komplett neues Kellereigebäude steht direkt nebenan. Achim Niederberger selber hatte von seinem Projekt leider nicht allzu viel; er starb bereits 2013. Sein Unternehmen und damit auch sein Deidesheimer Wein- und Gastroimperium wird seitdem von seiner Witwe geführt.

Der Betrieb gehört heute zu den renommiertesten Top-Betrieben der Pfalz. Zur Verfügung stehen ca. 65 ha Rebfläche rund um Deidesheim, die nach ökologischen Grundsätzen aber ohne den bürokratischen Überbau einer Bio-Zertifizierung bewirtschaftet werden. Rund 75% sind mit Riesling bestockt. Die in kleinen Mengen angebauten Burgundersorten sind mehr Ergänzungssortiment. Aber mit dem Sauvignon-blanc hat sich das Weingut ein noch nicht sehr großes, aber zu Recht sehr hoch gelobtes zweites Standbeinchen zugelegt.

Wir hatten die seinerzeitigen Weine von Dr. Deinhard bereits früher viele Jahre im Sortiment. Mit dem Namenswechsel auf von Winning änderte sich auch der Stil, viele Weine wurden arg heftig im Holzfass ausgebaut. Da das unseren Kunden gar nicht gefiel, haben wir 2012 die Weine aus dem Sortiment genommen, haben aber die weitere Entwicklung mit der Nase am Weinglas im Auge behalten. Ich kann alle beruhigen, die die damaligen Weine noch im Gedächtnis haben, da hat sich viel verändert. Von Winning schwört zwar nach wie vor auf die Verwendung von Holzfässern, hat aber mittlerweile so viel Erfahrung damit, wie kaum ein anderes deutsches Weingut. Man weiß hier heute genau, wie man Fässer zur Reifung einsetzt, um den Wein gleichermaßen geschmeidiger wie komplexer werden zu lassen, aber so, dass die ganze Riesling-typische Frucht und Mineralität ausgeprägt erhalten bleibt und ohne, dass der Riesling vordergründige Eichennoten annimmt. Und noch was hat sich in den 15 Jahren von Winning entwickelt, nämlich die Erfahrung, wie man im Keller mit möglichst wenig Kellertechnik auskommt: gekühlt, gefiltert und gepumpt wird kaum; der Wein reift und stabilisiert sich auf der Hefe.

WinWin Riesling 2021/2022 12,- € (=16,-/l) NEU

Unter dem Wortspiel „WinWin“ laufen die Gutsweine des Betriebs. Die lassen einerseits den typischen Stil des Weinguts erkennen, mit aufwändigem Ausbau im Holzfass und stark zurückgenommenem Einsatz von Kellertechnik, bieten andererseits ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis. Dabei macht von Winning einen Kompromiss: für den WinWin Riesling wird eine Hälfte im Edelstahltank vinifiziert, die andere in großen, langjährig gebrauchten Fuderfässern. Das macht sich stilistisch bemerkbar, der typische Stil des Betriebs ist weniger ausgeprägt, als etwa bei den ersten Lagen. Bei der Kalkulation erfreut zudem der Edelstahlanteil die für Betriebswirtschaft zuständige Abteilung des Betriebs.

Riesling Drache 2022 9,50 € (=12,67/l) NEU

Auch der Name „Drache“ ist ein Wortspiel, freilich eines, das sich nur dem erschließt, der sich in der Welt der Pfälzer Weinlagen auskennt. Die Trauben stammen nämlich überwiegend aus Lagen im Nachbarort Forst und dort heißt die bekannteste Lage „Ungeheuer“. Stilistisch interessant ist, dass der Drache vollständig im Edelstahltank vinifiziert wird, für von Winning ziemlich untypisch. Entsprechend handelt es sich um einen klassischen Riesling mit ungebremster Mineralität und ausgeprägten Fruchtnoten nach reifen Äpfeln und Zitrusanklängen.

Riesling „Mäushöhle“ 1.Lage 2021 17,- € (=22,67/l) NEU

Die „Mäushöhle“ ist eine der traditionellen Weinlagen oberhalb von Deidesheim und schon im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Hinter den letzten Gebäuden am Westrand des Orts erstreckt sich ein schmales, langgezogenes Tal, das sich schließlich unterhalb der Kastanienhaine des Pfälzer Walds in eine nach Süden ausgerichtete Hanglage mit gerade einmal 25ha Weinbergsfläche aufweitet. Die Terrassen der Lage haben eine Neigung bis zu 25 Grad (für Pfälzer Verhältnisse beachtlich). Die Mäushöhle ist Rieslingland; andere Reben stehen hier kaum. Woher der Name kommt ist übrigens nicht bekannt, aber es wird vermutet, dass nicht Mäuse, sondern ein Mensch namens Maus Namensgeber war. Aus den Trauben des Mäushöhle macht von Winning einen straffen Riesling mit zitrischen Apfelaromen, die durch den vollständigen Ausbau im Holzfass und eine mindestens einjährige Reifezeit auf der Hefe harmonisch abgerundet werden.

WinWin Rosé 2022 13,- € (=17,33/l) NEU

Der „WinWin“ Rosé wird überwiegend aus Spätburgunder und Anteilen von Lemberger und St. Laurent gekeltert. Die Trauben werden speziell für die Rosé-Erzeugung angebaut, präziser, speziell dafür geerntet. Nämlich früher als bei den für die Rotweinproduktion vorgesehenen Trauben, also dann, wenn sie noch nicht ganz so viel Zucker gebildet haben (und der fertige Wein damit weniger Alkohol hat) und mehr Frische mitbringen. Ein Teil wurde ganz zeitgemäß im Edelstahltank vinifiziert. Der andere Teil wurde komplett in großen Holzfässern vinifiziert. Nein, nicht als fertiger Wein fassgelagert, sondern nach dem Pressen bereits im Holzfass vergoren und darin unter weitgehender Vermeidung moderner Kellertechnik bis zur Füllung ausgebaut, und zwar bei Kellertemperatur und ohne Kühlaggregat, ohne Verwendung von zugesetzten Hefen, ohne Umfüllen, ohne Filtern. Erst für die Füllung werden beide Teile zusammengefügt und vereinen sich zu einem ausgewogenen Ganzen mit der pointierten Beerenfrucht und der Mineralik des Anteils aus dem Edelstahltank und mit der komplexen Aromatik und den weicheren Fruchtnoten aus der Fass-Vinifizierung. Das Ergebnis ist ein Rosé der Topklasse, frisch genug und filigran genug für die Sommerterrasse und mit genügend Tiefgang, dass er auch ohne Sonnenschein reichlich Spaß macht.

Holzspäne als Frischestabilisator für Rosé?

Die Vorstellung von Rosé mit Holzkontakt löst zunächst Befremden aus. Abgesehen davon, dass der WinWin zeigt, dass das geht, zeigen nach einem Bericht des Weinportal WeinPlus aktuelle französische Untersuchungen, dass eine dosierte Zugabe von Holzchips in gärenden Rosé-Most im fertigen Wein die Farbe stabilisieren und Frucht, Struktur und Haltbarkeit der Weine verbessern kann. Das Verfahren soll nach diesen Untersuchungen bei den Provence-Rosé fast flächendeckend eingesetzt werden.

Sauvignon II 2022 12,- € (=16,-/l) NEU

Die Rebsorte Sauvignon-blanc gibt es in Deutschland erst seit 2001, nennenswerte Bestände sind erst in den letzten 10 Jahren entstanden. Als aus Dr. Deinhard von Winning wurde, gab es nur eine kleine mit Sauvignon bepflanzte Fläche, ein Versuchsprojekt. Genau das machte von Winning daraus: einen Versuch. Der Wein gelang aber schon im ersten Jahrgang so gut, dass er ein Riesenerfolg wurde, bei den Kunden genauso wie bei der Weinkritik. Seitdem hat von Winning zwar kontinuierlich weitere Parzellen mit Sauvignon-blanc neu bepflanzt, aber so schnell wie die Nachfrage wuchs, konnte man dann doch nicht nachpflanzen. Heute macht die Rebe gut 6% der Rebfläche aus, aber so wirklich reicht das immer noch nicht; die Sauvignon-Weine aus dem eigenen Traubenanbau sind alljährlich ziemlich schnell verkauft.
Deswegen hat von Winning Verträge mit kleineren lokalen Winzern abgeschlossen, die über Sauvignon-Flächen verfügen und die Trauben unter von-Winning-Kontrolle anbauen. Die gesamte Vinifizierung vom Keltern bis zum Füllen erfolgt bei von Winning und nach den qualitativen Standards wie bei den Gutsweinen. Den so entstandenen Wein nannte man „Sauvignon II“. Der Wein ist pointierter Sauvignon-blanc mit enormer Fruchtpräsenz nach Maracuja und reifen Stachelbeeren, bleibt dabei schlank-frisch und im Alkohol moderat (12%Vol).

Dr. Deinhard Riesling Liter trocken 8,- € (=8,-/l) NEU
Dr. Deinhard Riesling Liter halbtrocken 8,- € (=8,-/l) NEU

Ganz verschwunden ist die Marke Dr. Deinhard dann doch nicht. Das Weingut ist auch im bodenständigen Teil der Pfälzer Gastronomie seit Jahrzehnten stark verankert. Da kann man im Schoppenwein-Ausschank mit Weinen aus der 10-Euro-Klasse aufwärts nicht punkten. Um die Kunden weiter beliefern zu können, wurde der Name Dr. Deinhard für die Literweine erhalten. Die Weine sind zwar eigentlich Gastro-Ware, werden aber auch an andere Kunden abgegeben, ohne dies groß zu propagieren. Bei dieser Preisklasse muss man schon auf die Kosten achten. Daher entstehen die Literweine überwiegend aus zugekauften Trauben und eine kostspielige Vinifizierung in Holzfässer ist auch nicht drin, verwendet werden Edelstahltanks. Die Weine werden aber bei von Winning entsprechend dem qualitativen Anspruch des Betriebs vinifiziert. Wenn man so will: unkomplizierte, aber tadellos-saubere Rieslinge für jeden Tag.